

niemand bei sich aufnehmen. Hinsichtlich der name, die am nehesten mantage^{a)} uf der strassen zzwischen Plauwen und Czwigkauw geschen ist, haben sie beschlossen, denen, die dacie gewest sind, das zu verkundigen —, solche habe in den nehesten virczen tagen widerczukeren und wandel darumbe zcu tun noch unser notdorft. Beide Teile wollen zur unversehrten Rückgabe des geraubten Gutes beitragen; und ab sie des nicht teten, so sollen sie forder in allen unsern landen, slossen, steten, merkten und gebiiten *wedir^{b)} fride noch geleite habin. Für den Frieden der verschiedenen Mannen untereinander soll Sorge getragen werden. Die Amtleute, mit namen grave Oswalt Truhending amptman zcum Tirsteine, Apel Vicztum ritter amptman zcu Hoenberg, Conrad von Aufses ritter amptman zcum Hofe, Hans von Sparnecke ritter amptman 10 zcu Monchberg, Caspar von Waldenfels amptman zcu Plassenberg, Erhard von Wirczburg amptman zcu Zewernicz, Albrecht Rabe amptman zcu Plauwen, Erhart von Machwicz amptman zcum Schouwenstein, Heinrich von Remse amptman zcu Coburg, Goczze Schenke amptman zcu Hiltpur, Nigkel und Hans von Wolffilstorf amptlute zcu Voiczperg, Caspar von Wolffilstorf amptman zcu Wyda, Ditherich von Tuchern 15 amptman zcu Czwickau, Hans Bruswin amptman zcum Arnshouge, Hans Musebach amptman zcu Czegenrucke und Hans von Sparrenberg amptman zcu Schellenberg, geloben ebenfalls, dieses Landfriedensbündnis zu halten. Sie sollen nur nach Maßgabe dieser Einung Geleit geben. Die Fürsten versprechen, diese Einung bekanntzugeben. Beini Tode eines der obengenannten Amtleute soll dessen Nachfolger dieselben Verpflichtungen übernehmen. Ein neu eingesetzter Amtmann in Plassenberg oder Zwernitz soll dieses Versprechen in Coburg leisten, die von Coburg oder Heldburg in Plassenberg, die von Münchberg, Schauenstein, Hof, Hohenberg, Thierstein und Plauen in Weida, die von Voigtsberg, Weida, Zwickau, Arnshauk, Ziegenrück und Schellenberg in Hof, und zwar innerhalb der ersten vierzehn Tage nach Amtsantritt. Gegeben — zcu Slouwicz des 25 nehesten donrstages nach dem heiligen pfingstage — virczen hundert und in dem zewei und czwenzigisten iaren.

189.

Meißen, 1422 Juni 5.

Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. 5898. S. (XX 3) unt. Papierd. auf der Rückseite aufgedr. Auf der Rückseite ein 30 hebräischer Vermerk („Ich habe ausgelegt für den Herrn Jorge Kaplan 100 fl. ung., das ist 100 fl. und 25 fl. für das Geld von Reinstein“).

Anm.: Vgl. Nr. 187. Weitere Anweisungen des Mgf. an Abraham auf das Geld, das der von Reynstein zu bezahlen hat, zu Zahlungen von 60 Rhein. fl. an Conrade Snyder, Bürger zu Leipzig, dat. Meißen 1422 Juni 20

188. a) 1422 Juni 1. Gemeint ist wohl die Beraubung von Nürnberger Bürgern und Kaufleuten, denen zwischen 35 Hof und Zwickau etliche Wagen aufgeslagen wurden und für die sich der Rat zu Nürnberg in einem Schreiben an Mgf. Wilhelm II. verwandte. Dat. 1422 Juni 3 (feria III^a in festo penthecostes). Gleichz. Abschr. StA Nürnberg Briefbuch V Bl. 225^b. In einem Schreiben von 1422 Juni 19 (feria VI. post Viti) dankt der Rat für die Mitteilung, daß die geraubte Habe in Altenburg niedergelegt werden solle, und erklärt auf eine Zuschrift wegen H. von Wölffeltorff und Nickel Vörster, daß sie die Stadt ohne Anlaß geschädigt 40 haben, er aber zur Beschickung eines vom Markgrafen anzusetzenden Tages bereit sei. Gleichz. Abschr. ebd. Bl. 234. Weitere Schreiben in dieser Sache dat. 1422 Sept. 17 (feria VI. ante Mathei apostoli) und Okt. 5 (feria II. post Francisci) ebd. Bl. 252 u. 258. b) wider Hschr.